DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

NEWSletter 08/16 - Seite 1 16. August 2016

Weltmeister in der Club-Klasse

Jan Rothhardt holt sich den Titel / Stefan Langer wird Deutscher Meister

POCIUNAI/MARPINGEN. Jan Rothhardt hat bei den **FAI World Gliding Championships (WGC) in Litauen** den Weltmeistertitel in der Club-Klasse geholt; in der Standard-Klasse sicherte sich der Hesse Felipe Levin den zweiten Platz. Bei der **Deutschen Meisterschaft der Junioren im Segelflug (DMJ) in Marpingen** flog Stefan Langer in der Club-Klasse zum Sieg. Simon Schröder wurde bester Pilot in der Standard-Klasse.

Der neue Weltmeister

Seinen ersten großen Erfolg auf internationaler Bühne hatte Rothhardt bereits im Jahr 2005. Damals brachte er es bis zum Vize-Junioren-Weltmeister. Bei den WGC in Pociunai – vom 31. Juli bis 13. August – arbeitete sich der Thüringer in großen Sprüngen nach vorne: Von Platz 11 in der ersten Gesamtwertung auf Platz 6 nach dem dritten Flug bis zu Platz 2 nach dem vierten Wettkampf. Am Ende des fünften Wettbewerbstag hatte Rothhardt bereits die Führung inne – die er bis zum Schluss nicht mehr abgab.

Starke Konkurrenz

Eine umso beachtlichere Leistung, bedenkt man, wie stark die Konkurrenz war: Zwischen den vorderen Plätze liegen nur wenige Punkte. Bestes Beispiel:

Weltmeister Jan Rothhardt.

die deutsche Pilotin Sabrina Vogt. Sie landete mit gerade einmal 67 Punkten Abstand zum dritten Platz auf Platz 7. Stefan Delfs erreichte Platz 27.

Vize-Weltmeister in der Standard-Klasse wurde Felipe Levin. Mit viel Ehrgeiz und Kampfgeist: Jede der Platzierungen Levins war entweder besser als die vom vorausgegangenen Flug – oder genauso gut. Am Ende trennten ihn nur 71 Punkte von dem Weltmeister in der Standard-Klasse, dem Franzosen Louis Bouderlique. Robert Schröder belegte in der Gesamtwertung den fünften Rang. In den ersten beiden Tagen hatte er das Teilnehmerfeld angeführt. In der Doppelsitzer-Klasse landeten Serena und Claus Triebel auf Platz 14.

Das Team bloggt

Die deutsche Mannschaft begleitete den Wettbewerb vom 25. Juli an in einem Blog und ließ Interessierte mit zahlreichen Impressionen und – manchmal auch recht emotionalen – Meldungen an der Weltmeisterschaft teilhaben. Am 13. August gab es dann ein großes Dankeschön, nicht zuletzt „an die Teamleitung Wolli und Holger“ (Holger Back, Coach, und Wolli Beyer, Bundestrainer und Meteorologe) – dafür, „dass ihr die Mannschaft so super geführt habt und auch einen Gutteil zu dieser wunderbaren Atmosphäre beigetragen habt“.

Die Ergebnisse im Detail

Langer wird Deutscher Meister

Der neue Deutsche Meister Stefan Langer, geboren 1992, war bereits im vergangenen Jahr bei der DM in Stendal erfolgreich: Mit dem Förderflugzeug des DAeC flog er in der Offenen Klasse auf den dritten Platz. In Marpingen sicherte er sich mit 5141 Punkten und 157 Zählern Abstand zum Zweitplatzierten Julian Klemm den Sieg. Dritter wurde nach sieben Wertungstagen Robin Diesterweg. Alle drei Piloten sind bereits im C-Kader geflogen, Klemm war Sportsoldat, Diesterweg ist es noch. Auch Simon Schröder und Björn Gintzel waren im C-Kader. Schröder gewann bei der DM in der Standard-Klasse, Gintzel holte Bronze. Kilian Biechele, der wie Diesterweg als Sportsoldat aktiv ist, schaffte es auf den zweiten Platz.

Die DMJ wurde vom 1. bis zum 12. August vom Aero Club Saar ausgerichtet. Veranstalter war die Bundeskommission Segelflug des DAeC. Die Ergebnisse im Detail

he

DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

Die Akrobaten der Lüfte

Motorkunstflug-DM: Kollegialität und höchste Konzentration

Eine EXTRA 300SC kurz vor dem Start. Foto: Eichler

BALLENSTEDT. Kathi Suthau hat ihre Arme wie Flügel ausgebreitet. Sie dreht sich, bückt sich, winkt. Was ein wenig aussieht wie Tai Chi für Hektische, ist Suthaus Vorbereitung auf den Motorkunstflug in der Klasse Advance, Programm: Free Unknown. Die 14 Piloten dieser Klasse haben am Vortag Figuren ausgewählt, kombiniert und so ihr Programm erarbeitet. Jetzt müssen sie es verinnerlichen.

Bei der Deutschen Meisterschaft im Motorkunstflug in Ballenstedt dreht sich alles um die akkurateste, eindrucksvollste Leistung. Zeit, Winkel, Bögen, Rotationen müssen in Fleisch und Blut der Piloten übergehen – zumindest für jene Minuten, in denen sie sich mit ihren Maschinen durch die Luft schrauben. Einmal gestartet gibt es kein Zurück mehr.

Suthau hat sich offenbar gut vorbereitet: Als sie nach der Landung ihr Cockpit öffnet, wird sie von applaudierenden Fliegern empfangen. „Man fiebert gemeinsam, kämpft gemeinsam, freut sich mit den anderen“, sagt Suthau. Ihre Tageswertung an diesem Mittwoch: Platz 4 von 14.

Eine Woche lang ist Suthau abgehoben – insgesamt 30 Piloten haben vom 17. bis 23. Juli an dem Wettkampf teilgenommen. Martin Albrecht aus Straubing, seit 17 Jahren dabei, wurde sowohl im Classic-Wettbewerb als auch in der Freestyle-Wertung Erster. Auf Platz 2 landete Florian Bergér, mit seinen 28 Jahren jüngster Pilot in dieser Klasse.

Obwohl der gesamte Wettbewerb für Publikum offen war, erwies sich der Samstag – mit den Freestyle-Flügen – als der am besten frequentierte Teil der Veranstaltung. Jürgen Leukefeld, DAeC-Motorflug-Referent und Wettkampfleiter, zog ein positives Fazit: „Sechs störungsfreie Tage mit 125 Flügen sagen viel aus über den Verlauf dieses Wettkampfes.“ *he*

Tim Grabowski ist Weltmeister im Drachenfliegen

KRUSEVO. Der Deutsche Tim Grabowski hat den Weltmeistertitel im Drachenfliegen geholt. Er ging bei der Starrflügler-WM an den Start, die vom 16. bis 31. Juli in Krusevo (Mazedonien) ausgetragen wurde.

Teilnehmer aus acht Nationen kämpften um die Medaillen. Nach neun Durchgängen konnte Grabowski aus Bayern an seinen Erfolg aus dem Jahr 2014 anknüpfen. Auf Platz 2 und 3 landeten Christopher Friedl und Wolfgang Kothgasser, beide aus Österreich. In der Teamwertung errang Deutschland Silber hinter Österreich und vor Japan. *uk/he*

Tim Grabowski.

Pokale für das Museum

WASSERKUPPE. Es ist großartig, mit dem Pokal in der Hand als Weltmeister auf dem Siegertreppchen zu stehen. In den ersten Wochen nach dem Erfolg, wird die Trophäe herumgereicht. Später schmückt sie das Regal, bis der Wanderpokal nach zwei Jahren neu vergeben wird. Wie kann man aber die Leistung des Segelflug-Weltmeisters würdigen und gleichzeitig ihn und den Segelflugsport einem breiteren Publikum vorstellen? Wir wollen diese Frage mit der Ausstellung des FAI-Wanderpokals, einem Porträt der aktuellen Weltmeisterin und einer Kurzfassung der Historie des FAI-Wanderpokals im Deutschen Segelflugmuseum beantworten – das großzügig Platz dafür zur Verfügung gestellt hat.

Als erste Sportlerin hat Sabrina Vogt ihre Trophäe von der Weltmeisterschaft der Frauen in Dänemark zur Verfügung gestellt. Der Präsident der IGC, Eric Mozer, dankt dem Deutschen Segelflugmuseum und dem DAeC für die freundliche Unterstützung. *gw*

Noch mehr Sport – online und ausführlich

- European Helicopter Cup
- Lilienthal Glide in Lüsse
- Schüler heben ab
- Rückblick auf zwei Ballon-Jugendlager

DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

NEWSletter 08/16 - Seite 3 16. August 2016

Leistung mit Modellcharakter

Zahlreiche deutsche Erfolge im Modellflug

Die Liste der deutschen Erfolge im Modellflug wächst beständig:

■ Die **FAI-Europameisterschaft im Fernlenkflug für Kunstflug-Motorflugmodelle** ist mit einem zweiten Platz für den Deutschen André Bracht (Junioren) zu Ende gegangen. Vom 31. Juli bis zum 6. August waren 70 Piloten aus 25 Ländern beim Modellflugclub in Untermünkheim (Baden-Württemberg) zu Gast. Junior-Europameister wurde Andrea De Vidi aus Italien; den dritten Platz erreichte Léo Heckmann aus Frankreich. Unter den F3A-Senioren erflog Robin Trumpp als bester Deutscher Pilot den Platz 5. Seine Mannschaftkameraden in der Altersklasse Senioren Christian Niklaß (Platz 12) und Robert Forster (Platz 14) erreichten das Semifinale. Den Einzug ins Finale der besten zehn Piloten verfehlten sie knapp. Europameister wurde Gernot Bruckmann (AUT) vor Lassi Nurila (FIN) und dem achtfachen Weltmeister Christophe Paysant Le-Roux (FRA). In der Mannschaftswertung der Senioren-Klasse verfehlte Deutschland das Siegerpodest knapp und holte sich Platz 4 – hinter dem Mannschafts-Europameister Schweiz und den Zweit- und Drittplatzierten Österreich und Frankreich.

■ Bei den **Europameisterschaften für Freiflugmodelle mit Selbststeuerung F1E in Turda/Rumänien** brachte es der 14-jährige Nils Finke aus Mengen bis zum Vize-Europameister der Junioren. 0,4 Prozentpunkte besser als er war Laura Kozuchova aus der Slowakei.

Junioren-Vize-Europameister (F3A) André Bracht.

■ Team-Weltmeister wurden die deutschen Junioren (Max Finke, Jan Christoph Weihe, Felix Parsch und Teammanager Darius Mahmoudi) und die Senioren (Dominik Prestele, Manuel Reinicke, Ryan Höllein und Teammanager Jürgen Reinicke) bei der **FAI F3J World Championship for Model Gliders in Vipava/Slowenien**. In der Einzelwertung der Senioren landete Dominik Prestele auf Platz 3. Max Finke sicherte sich mit 4987,4 Punkten den zweiten Platz der Junioren und landete damit hinter Nikita Scholom, der den Wettkampf mit 4997,7 Punkten für sich entschied.

■ Der amtierende Europa- und Weltmeister Eric Weber aus Langenzenn verteidigte bei der **Europameisterschaft im Fernlenkflug für Hubschrauberflugmodelle in Włoclawek (Polen)** seinen Titel in der Klasse F3N. Bei den Junioren in der Klasse F3C kämpfte sich Christoph Hammer auf den dritten Platz. *uk/he/mt*

WMPC: UL-BuKo bloggt

POPHAM. Die kombinierte Weltmeisterschaft der Motorschirm- und Ultraleichtflieger startet am 20. August im englischen Popham – die Bundeskommission Ultraleichtflug hält Interessierte mit einem Blog auf dem Laufenden.

Wolfgang Lintl, Vorsitzender der Bundeskommission Ultraleichtflug, hat bei den FAI World Microlight and Paramotor Championships den Vorsitz der internationalen Wettbewerbs-Jury. Was in Popham passiert, bekommt er taufrisch mit – und gibt es weiter: Vom 20. bis 27. August informiert er im neuen Blog über den Wettbewerb im Allgemeinen und die Ergebnisse der deutschen Piloten im Speziellen. *he*

Drei Medaillen bei der Militär-WM

ALTENSTADT. Die Fallschirmspringer der Sportfördergruppe der Bundeswehr aus Altenstadt errangen bei den Militär-Weltmeisterschaften im russischen Kubinka dreimal Edelmetall. Elischa Weber sicherte sich Bronze im Figurenspringen und im Formationsspringen mit Christian Kautzmann, Stefan Wiesner, Wolfgang Lehner und Daniel Born. In der Gesamtmannschaftswertung aus allen drei Disziplinen schaffte es das Quintett unter 24 Teams sogar zu Silber. *uk*

DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

Der DAeC kämpft gegen die Funkstille

Ab 2018 sind Handfunkgeräte mit 8,33 kHZ Kanalabstand Pflicht – doch noch immer gibt es keine zugelassenen Muster

BRAUNSCHWEIG. Piloten müssen umrüsten: Ab dem 1. Januar 2018 gilt im Flugfunk das neue 8,33-KHz-Raster. In Flugzeugen werden die Geräte bereits ausgetauscht. Wer sich allerdings ein hierzulande zugelassenes 8,33-kHz-fähiges Handfunkgerät zulegen möchte, wird daran scheitern: Es gibt sie nicht – und es laufen derzeit keine Zulassungsverfahren. „Obwohl die Umstellung immer näher rückt, tut sich in dieser Richtung anscheinend nichts“, sagt Udo Beran, Generalsekretär des DAeC. „Es geht hier um die Sicherheit zahlreicher Piloten.“

Handfunkgeräte kommen in den unterschiedlichsten Feldern zum Einsatz – zum Beispiel bei der Kommunikation von Fluglehrern mit Flugschülern oder von Rückholern und Verfolgern mit Piloten und Ballonfahrern. „Wenn die Geräte nicht bald zugelassen werden, können Piloten von Hängegleitern, Gleitschirmen, Trikes und vielen Ultraleichtflugzeugen ab Januar 2018 nicht legal am Flugfunk teilnehmen“, sagt Beran. „In bestimmten Lufträumen führt das zu einem Flugverbot.“ Besonders ärgerlich sei dies, weil in zahlreichen europäischen Nachbarländern die Handfunkgeräte bereits zugelassen wurden.

Doch warum werden die neuen Handfunkgeräte nicht zugelassen – obwohl sie ab 2018 Pflicht sind? Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) zieht für die Zulassung die „Flugsicherungs-Anlagen- und Geräte-Musterzulassungs-Verordnung“ heran – an der die Hersteller von Handfunkgeräten fast zwangsläufig scheitern. „Weil die Verordnung für Handfunkgeräte viel zu restriktiv ist“, sagt Ralf Keil vom Referat Luftfahrttechnik und Betrieb des DAeC. Schließlich seien diese keine Flugsicherungsanlagen.

Die Bundesnetzagentur vergibt aufgrund der fehlenden Zulassung durch das BAF keine Frequenzzuteilung. Nur mit ihr ist aber der Betrieb eines 8,33-kHz-Handfunkgerätes legal.

Der DAeC arbeitet deshalb an einer Lösung des Problems und ist seit längerer Zeit mit allen beteiligten Parteien im Kontakt. Derzeit wird ein Gespräch zwischen dem DAeC, dem BAF und der Bundesnetzagentur vorbereitet. „Im Vorfeld haben wird noch einmal deutlich auf die Brisanz und flugsicherheitsrechtliche Relevanz hingewiesen. Wir drängen auf einen kurzfristigen Termin“, sagt Keil. „Es muss schnell möglich sein, die Handfunkgeräte zuzulassen. Sie sollen als Geräte geringer Leistung sowohl am Boden als auch in der Luft betrieben werden können.“ *he*

BAUL berät über geplante Luftraumänderungen

KASSEL. Der Bundesausschuss Unter Luftraum (BAUL) hat auf der zweiten Sitzung in diesem Jahr in Kassel über die von der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) für das Jahr 2017 beabsichtigten Luftraumänderungen beraten. Betroffenen sind unter anderem die TMZs Memmingen, Hahn und Niederrhein, der Luftraum C München und Luftraum C Frankfurt/Main. In mehreren regionalen Arbeitsgruppen werden nun die Regionalvertreter des BAUL zusammen mit den Vertretern der Bundeskommissionen erstmals luftsportartenübergreifend die DAeC-Stellungnahmen vorbereiten. Für Ende September ist bei der DFS in Langen das diesjährige Luftraumnutzergespräch geplant, bei dem der BAUL die Positionen des Luftsports vorstellen und verteidigen wird.

Als weiteres Thema stand die Durchführung von Wolkenflügen mit Segelflugzeugen auf der Tagesordnung. In einem Brief an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hatte der BAUL darum gebeten, mit einer unkomplizierten Verfahrensweise Wolkenflüge mit Segelflugzeugen wieder zu ermöglichen.

Außerdem diskutierten die Teilnehmer einen Fall, bei dem mit der Einrichtung einer RMZ und anderen Beschränkungen der Luftsport am Flugplatz erheblich benachteiligt wird. Der BAUL sagte den Betroffenen Unterstützung zu. *uk*

Die Kontaktdaten der BAUL-Ansprechpartner stehen auf der DAeC-Website.

DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

Der DAeC sucht für die Bundesgesschäftsstelle am Forschungsflughafen Braunschweig zum nächstmöglichen Termin einen

Leiter des Referats Finanz- und Personalwesen

Für die Leitung des Finanz- und Personalwesens des DAeC ist ein Finanz-Allrounder mit Pioniergeist gefragt. Er trägt die Verantwortung für sämtliche Aufgaben des Referats und behält den Überblick über die damit verbundenen Prozesse und Fristen. In flacher Hierarchie berichten Sie direkt an den Generalsekretär und die Schatzmeisterin.

Aufgaben

- Erstellung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse inklusive Anhang und Lagebericht
- Finanzwirtschaftliche Planung, Analyse und Steuerung
- Aufbau einer Kostenstellenstruktur und Aufstellen von Haushaltsplänen
- Entwicklung von strukturellen Konzepten und von geeigneten Frühwarnsystemen
- Kalkulation von Mitgliedsbeiträgen, Mitgliederverwaltung und Statistik
- Personalverwaltung einschließlich Personalabrechnung
- Erstellung der betrieblichen Jahressteuererklärungen in Zusammenarbeit mit den externen Steuerberatern bzw. Wirtschaftsprüfern
- Fachliche und disziplinarische Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen

Kompetenzen und Kenntnisse

Als Leiter/in des Finanz- und Personalwesens bringen Sie einen Hochschulabschluss der Betriebswirtschaft oder Verwaltungswissenschaft, Kenntnisse im Bereich Personalwirtschaft und in personalrechtlichen Nebengebieten oder gleichwertige in der Praxis erworbene Kenntnisse mit, idealerweise mit bestandener Prüfung zum Bilanzbuchhalter. Es ist notwendig, dass Sie sicher nach HGB und ggf. IFRS/USGAAP bilanzieren. Sie kennen sich fundiert im Rechnungswesen aus. Die für diese Aufgaben notwendigen EDV-Programme sowie MS Office wenden Sie routiniert an. Mehrjährige praktische Erfahrung im Finanz- und Personalwesen hilft Ihnen, die fachliche und disziplinarische Verantwortung zu tragen. Für diese Aufgabe ist ferner eine ausgeprägte Sozial- und Führungskompetenz gefragt. Ihren Mitarbeitern gegenüber treten Sie sicher auf und zeigen hohe Einsatzbereitschaft. Sie verfügen über eine Affinität zur Verbandsarbeit mit ehrenamtlichen Funktionsträgern.

Die **Bewerbung** bitte mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und der Verfügbarkeit bis zum 16. September 2016 an: **Deutscher Aero Club e.V., Burga Bosse, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig,** b.bosse@daec.de

DFS-Pilotentag: Online-Anmeldung freigeschaltet

SCHÖNHAGEN/LANGEN. Ab sofort sind Anmeldungen für den DFS-Pilotentag in Schönhagen möglich. Bitte dafür ausschließlich das Portal auf der DFS-Website nutzen. Die Themen des Tages sind unter anderem „IFR und VFR im gleichen Luftraum“, „Besonderheiten im Luftraum Berlin“ und „Flugplanaufgabe“.

Für den zweiten DFS-Pilotentag am 12. November in Langen wird das Portal später freigeschaltet. Bitte die Hinweise auf der DAeC-Website beachten.

Dass es in diesem Jahr erstmals zwei Pilotentage gibt, liegt laut DFS an Baumaßnahmen in Langen; dort muss die Veranstaltung entsprechend kleiner ausfallen. *uk*

Für mehr Informationen und Anmeldung hier klicken.

Petition gegen Motorkunstflug-Beschränkungen

DAeC und AOPA bereiten mit zwei künftigen Klägern rechtliche Schritte vor

BERLIN. Gegen die neuen Beschränkungen für Motorkunstflieger ist eine Petition in den Bundestag eingebracht worden: Das von der Deutschen Flugsicherung (DFS) veröffentlichte AIC solle zurückgenommen werden. Auch DAeC und AOPA-Germany sind an dem Thema dran – und bereiten mit zwei künftigen Klägern rechtliche Schritte vor.

Der DAeC hat zu den Beschränkungen bereits Ende Juni gemeinsam mit AOPA-Germany ein Positionspapier veröffentlicht. Darin heißt es unter anderem: „Eine Nation mit solcher Historie und Bedeutung in der Luftfahrt wie Deutschland kann und darf sich solch eine Beschneidung der Rechte von Sportlern nicht leisten.“ Zu dem Positionspapier geht es hier.

Motorkunstflüge sind unter anderem an Nachmittagen von Wochenenden und Feiertagen verboten. Die DFS stützt sich bei diesen Beschränkungen sowohl auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz als auch auf Vorgaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Die Petition läuft bis zum 30. August. 50.000 Mitzeichnungen werden gebraucht, damit diese im Petitionsausschuss beraten wird. *he*

DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

Luftsport soll olympisch werden

Olympia wird bunter – doch Piloten bleiben außen vor

BRAUNSCHWEIG. 450 Athleten hat der Deutsche Olympische Sportbund für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 nominiert, in 28 Disziplinen gehen sie in Rio in die Wettkämpfe. Die Luftsportler bleiben – trotz ihrer großen und stetig wachsenden Bedeutung für die internationale Sportlandschaft – noch immer außen vor. „Luftsport muss endlich olympisch werden“, sagt DAeC-Generalsekretär Udo Beran. Auf dieses Ziel arbeite der Verband seit Jahren hin. „Wir werden auch in Zukunft dafür kämpfen.“

Dass Piloten das Zeug für Olympia haben, zeigt schon der Blick in die Geschichte: Segelfliegen sollte bereits 1940 zur olympischen Disziplin werden. Eigens für die Olympischen Sommerspiele wurde ein Einheitsflieger, die „DFS Olympia Meise“, konstruiert. Dann kam der Zweite Weltkrieg, die Wettkämpfe wurden abgesagt – den Segelfliegern blieb die Teilnahme an Olympia verwehrt.

Im September 1988 keimte erneut Hoffnung auf: Fallschirmspringen bei den Olympischen Spielen in Seoul. 25 amerikanische Springer zeichneten die Olympischen Ringe mit farbigem Rauch an den Himmel, 44 weitere Springer – darunter ein DAeC-Sportler – brachten die Flaggen ins Stadion. Das Olympische Komitee blieb unbeeindruckt. Die Wende kam auch nicht, nachdem Jacques Rogge, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, 2005 bei den World Games den Fallschirmsport in Augenschein genommen hatte. „Wir freuen uns mit den Athleten, die es zu Olympia geschafft haben“, sagt Beran. „Aber: Wir sind überzeugt, dass auch Luftsportler diese Chance haben sollten.“ *he*

Jetzt wird mitgezwitschert: Der DAeC twittert

BRAUNSCHWEIG. Der DAeC ist seit Kurzem auch auf Twitter – und hat bereits die ersten Follower. Auf www.twitter.com/daecev gibt es die wichtigsten Neuigkeiten aus Verband und Luftsport, twitter-typisch in nur 140 Zeichen. *he*

Der Blaue Engel macht Sport

FRANKFURT A.M. Der DOSB und das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ werden beim Umweltschutz künftig enger zusammenarbeiten. So sollen Vereine beim Einkauf verstärkt umweltfreundliche Produkte berücksichtigen und damit den Klimaschutz im Sport vorantreiben.

Den Auftakt der Kooperation bildet eine Broschüre zum Thema Recyclingpapier: Der neue Praxisleitfaden richtet sich an Sportvereine und Verbände, die beim Drucken, Kopieren und Produzieren von Vereinsmitteilungen und Magazinen auf umweltfreundliches Papier mit dem Blauen Engel umsteigen möchten.

Mehr Informationen gibt es auf folgender Webseite des DOSB.

DAeC feiert Geburtstag mit Gewinnspiel

GERSFELD (RÖHN). Der Deutsche Aero Club wird 66 Jahre alt – und verlost fünf Print und fünf Digital-Abos des aerokuriers.

Am 4. August 1950 wurde der DAeC in Gersfeld (Rhön) gegründet. Seine mehr als sechs Jahrzehnte dauernde Erfolgsgeschichte – von den ersten, teils noch illegalen Treffen der Luftsportbegeisterten auf der Wasserkuppe bis hin zum 100.000 Mitglieder starken Dachverband, einem der größten Europas – soll gefeiert werden: Unter den Teilnehmern des Gewinnspiels werden fünf mal ein Print- und fünf mal ein Digital-Abo verlost.

Start der Aktion war am 4. August. Wer teilnehmen möchte, sollte sich beeilen: Das Gewinnspiel ist nur noch bis Donnerstag, 18. August, 10 Uhr, online. Für die Gewinnchance braucht man fünf Minuten Zeit und ein Facebook-Konto. Also: Daumen hoch! *he*

GEMA zentralisiert ihren Kundenservice

BERLIN. Um die Kunden bei der Lizenzierung öffentlicher Musikwiedergaben noch besser betreuen zu können, hat die GEMA den Kundenservice zentralisiert. Das neue GEMA KundenCenter löst die bisherigen regionalen Zuständigkeiten ab.

Bislang hatten Veranstalter, die zum Beispiel ein Konzert anmelden wollten, sich an die örtliche GEMA-Bezirksdirektion gewandt. Mit dem KundenCenter gibt es für diesen Service bundesweit seit 1. Juli einen zentralen Ansprechpartner innerhalb der GEMA.

Die neuen Kontaktdaten lauten: GEMA KundenCenter, 11506 Berlin, Tel.: 030 588 58 999, E-Mail: kontakt@gema.de

Weiterhin können Musiknutzungen und Musikfolgen (nach Live-Aufführungen) auch über die Services im Internet gemeldet werden: www.gema.de/tarifrechner bzw. www.gema.de/musikfolgen. *uk*

DEUTSCHER AERO CLUB NEWSletter

NEWSletter 08/16 - Seite 7 16. August 2016

Luftsport und Allgemeine Luftfahrt brauchen ein politisches Form

WASSERKUPPE. Vor welchen Herausforderungen stehen Luftsport und Allgemeine Luftfahrt? Wo sollte die Politik aktiv werden? Über diese Fragen haben DAeC-Generalsekretär Udo Beran und DAeC-Altpräsident Gerhard Allerdissen mit den SPD-Bundestagsabgeordneten Brigitte Zypries und Birgit Kömpel im Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe diskutiert.

Die frühere Justizministerin Zypries ist gegenwärtig Parlamentarische Staatssekretärin und Koordinatorin für Luft- und Raumfahrt. Berans Forderung: Luftsport und Allgemeine Luftfahrt brauchen regelmäßig eine politische Plattform.

Dass diese fehlt, zeigt schon folgendes Beispiel: Die Europäische Luftfahrtbehörde EASA veröffentlicht wichtige Dokumente nur noch auf Englisch - zum Beispiel Lufttüchtigkeitsanweisungen, von deren richtigem Verständnis im Extremfall das Leben der Flugzeug-Insassen abhängt. Besonders kompliziert wird es, wenn es um die Anhörungen zu EASA-Gesetzesvorhaben geht. Bei den Verordnungstexten gelangen bisweilen selbst Fachübersetzer an ihre Grenzen. „Das ist eine hochkomplexe Mischung aus technischer und juristischer Sprache“, sagt Beran.

DAeC-Altpräsident Gerhard Allerdissen, die Bundestagsabgeordnete Birgit Kömpel, DAeC-Generalsekretär Udo Beran und Brigitte Zypries, Koordinatorin für Luft- und Raumfahrt, mit den Luftsportlern Stephan Gottwald und Frank Robbert (Hintergrund).

„Durch diese Hürde werden wir unserer demokratischen Mitbestimmungsrechte beraubt.“

Die Konsequenz: Das DAeC-Referat Luftfahrttechnik und Betrieb und der Bundesausschuss Technik übersetzen einen Teil der Texte selbst. Beran: „Es kann nicht sein, dass wir Mitgliedsbeiträge aufwenden, um Aufgaben zu übernehmen, die eigentlich der Staat wahrnehmen muss.“

Eine regelmäßig einberufene Gesprächsrunde müsse her – so wie sie die „Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt“ einst gewesen sei. Bereits in den 60er-Jahren hatten sich DAeC-Vertreter bei Parlamentarischen Abenden mit flugbegeisterten Bundestagsabgeordneten ausgetauscht. Auf Initiative des DAeC entstand der „Parlamentarische Freundeskreis Segelflug“. „Als dann am 6. November 1985 die ‚Parlamentarische Gruppe Luftfahrt‘ ins Leben gerufen wurde, gehörte auch der bekannte DAeC-Segelflieger Fred Weinholtz zu den Initiatoren“, erinnert sich Gerhard Allerdissen. „Damals ging es vor allem um den Luftsport, die gesetzlichen Bestimmungen und dergleichen mehr.“ Mit den Jahren habe sich der Fokus stark in Richtung Luftfahrtindustrie und Militär verschoben.

Das Gespräch mit Zypries und Kömpel auf der Wasserkuppe soll der Auftakt dafür sein, den Belangen des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt wieder eine breitere Plattform zu geben. Die Bundestagsabgeordneten zeigten sich bei dem Treffen interessiert und aufgeschlossen – und setzten die angesprochenen Probleme auf ihre Agenda. *he*

Impressum: Deutscher Aero Club e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig, www.daec.de/impressum
Hagen Eichler, Telefon: 0531/23540-28, E-Mail: h.eichler@daec.de; Autoren: Uschi Kirsch (uk), Hagen Eichler (he), Michael Thoma (mt), Gisela Weinreich (gw)